

Fünf Ulmen an der Wandse

LIVE TO LOVE FOUNDATION Auf dem Weg zu einer Million Bäume weltweit

WANDSBEK Die Dürre des rekordverdächtigen Sommers steckt der örtlichen Flora noch in den Knochen. Braun und verdorrt ächzten die Wiesen aufgrund akuter Wasserknappheit und auch so mancher Baum schien vor lauter Trockenheit und brütender Hitze aus dem letzten Loch zu pfeifen.

ROBERT CHERKOWSKI

Für Gianna Wabner, Präsidentin der Hamburger Zweigstelle der weltweit operierenden Live to Love Foundation, ist klar, dass es gerade jetzt gilt, das „Ulmen für Hamburg“-Projekt mit umso größerem Elan fortzusetzen. Ein Jahr ist es her, seit „Live to Love Germany“ im Rahmen der Hamburger Stiftungstage 2017 den ins Leben rief, Ulmen im Stadtgebiet zu pflanzen. Über 60 Bäume sind im Rahmen des Projekts seit letztem Jahr in Hamburg gepflanzt worden.

Für das erklärte Ziel des international agierenden Netzwerks, eine Million Bäume weltweit zu pflanzen und somit dem Klima-



wandel die Stirn zu bieten, mag dies zwar nur ein kleiner Schritt sein, doch führen auch die kleinen Schritte in die richtige Richtung.

So näherte man sich der Million in Wandsbek zuletzt mit fünf Ulmen, die mit vereinten Kräften am Ufer des Fließgewässers Wandse eingesetzt wurden.

Die Dreistelligkeit rückt immer näher. Klar, dass es in diesen Breitengraden nicht irgendeine Baumart sein durfte. „Ulmen gehören ganz einfach zu Hamburg“, meint Vorstandsmitglied Daniel Mingo und fährt fort: „Die Stadt ist im Vergleich zu vielen Großstädten immer noch sehr grün, aber leider sind Ul-

men nicht mehr so prägend für das Stadtbild wie es einmal der Fall war. Dafür hat schon die tückische ‚Ulmenkrankheit‘ gesorgt, die den Bestand über die Jahrzehnte sehr stark dezimiert hat.“ Eine Entwicklung, der es sowohl für das Stadtbild als auch für das Klima entgegenzuwirken gilt: Ulme für Ulme. Um zu

verhindern, dass auch die neuen Ulmen dem für das Sterben verantwortlichen Ulmensplintkäfer zum Opfer fallen, sind die fünf neuen Bäume, die von der Fielmann AG gestiftet und von der lokalen Baumschule Clasen bezogen wurden, resistent gegen den fatalen Käferbefall.



Live-to-Love-Germany-Präsidentin Gianna Wabner mit Freiwilligen bei der Pflanzaktion Fotos: chr



Bevor es jedoch so weit war und man sich stolz auf das Geleistete am Kuchenstand einfinden konnte, gab es noch die Pflicht zu absolvieren: Ärmel hoch und ran ans Werk.

Umgeben von Vereinsmitgliedern, Unterstützern und Anwohnern sowie den dazugehörigen Kindern, griff bald ein jeder nach Schippe und Spaten und buddelte, was das Zeug hielt, auf dass die fünf neuen Ulmen eine nach der anderen aufgerichtet und ins Erdreich gesetzt werden konnten. Die globalen klimatischen Probleme mögen fatal und schwer fassbar erscheinen, doch wie soll ihnen beizukommen sein, wenn nicht mit ersten Schritten?